

Bundesregierung sieht Gesundheitsrisiken für Insekten bei Genmais

bdt0570 4 pl 180 dpa 4480

Agrar/Gentechnik/

Bundesregierung sieht Gesundheitsrisiken für Insekten bei Genmais =

Berlin (dpa) - Die Bundesregierung sieht gesundheitliche Risiken für Schmetterlinge und andere Insekten beim Anbau der Genmaissorte MON 810. Neuere Studien hätten negative Einflüsse auf Überleben, Lebensdauer und Vermehrung bei den Tieren aufgedeckt, heißt es in einer am Montag veröffentlichten Antwort der Regierung auf eine FDP-Anfrage. Die Untersuchungen zeigten, «dass nicht davon ausgegangen werden kann, dass der Anbau von Mais der Linie MON 810 keine Gefahr für die Umwelt bedeuten kann».

Wegen möglicher Umweltgefahren hatte Bundesagrarminister Horst Seehofer (CSU) den Saatguthandel mit der gentechnisch veränderten Maissorte MON 810 vorerst gestoppt. Das Unternehmen Monsanto muss einen Plan über Umweltfolgen vorlegen. Das Unternehmen sieht keine Gefahren beim Anbau von Genmais. Derzeit wird Genmais auf knapp 2700 Hektar in Deutschland angebaut. Er soll unter anderem besser vor dem Schädling Maiszünsler geschützt sein.

Seehofer will den Entwurf für das neue Gentechnikgesetz möglichst noch vor der Sommerpause ins Kabinett einbringen. Darin sollen Regeln für den Anbau eingeführt werden. Der Abstand zwischen Genmaissfeldern und dem übrigen Anbau soll 150 Meter betragen. Grüne und Umweltverbände warnen davor, dass herkömmliche Pflanzen durch den Pollenflug genverändertes Material enthalten könnten.

dpa vr yydd n1 ce

251720 Jun 07